

30./I. 1918

66

Wien und die Totalisateurststeuer.

Der deutsch-österreichische Gewerbestand hielt Samstag den 26. d. M. eine Versammlung ab, bei welcher die Obmänner sämtlicher gewerblichen Genossenschaften vertreten waren; die Versammlung nahm einstimmig eine Resolution an, mit welcher auf das allerenergischste gegen das Inkrafttreten des neuen Totalisateursteuergesetzes protestiert wird, da die Wirkungen dieses Gesetzes den völligen Ruin aller Wiener Gewerbetreibenden und des Wiener Fremdenverkehrs herbeiführen müßten, und der ganze Rennbetrieb zweifellos nach Ungarn verlegt würde. Es wurde beschlossen, daß alle Gewerbe-Genossenschaften — insofern dies nicht schon geschehen sein sollte — ungesäumt Petitionen an die beiden Häuser des Reichsrates zu richten haben, um gegen das vom Abgeordnetenhaus beschlossene Gesetz Stellung zu nehmen. Unter Hinweis auf die schwer schädigenden Wirkungen dieses Gesetzes soll die dringende und nachdrücklichste Bitte gestellt werden, das Wiener Gewerbe, das unter den Lasten des Krieges ohnehin so schwer leidet, vor dieser ihm neuerlich drohenden Gefahr zu schützen.

Auch die bei den Galopp- und Trabrennen unmittelbar und mittelbar Beschäftigten — deren Zahl nach Tausenden geht — werden gleichfalls an die beiden Häuser des Reichsrates herantreten und um Hilfe für ihre durch dieses Gesetz bedrohte Existenz bitten.